

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Schule und Weiterbildung	29.10.2012
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	06.11.2012

### **Fußwegeverbindung Madaus-Gelände - Neubrück**

Bezirksvertreter Krems (SPD-Fraktion) begrüßt für seine Fraktion diese Mitteilung (Session 1642/2012 –Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2012) bezogen auf den Stadtbezirk Kalk. Er bezieht sich auf die Maßnahme Nr. 9 auf Seite 56 (Schaffung einer weiteren Fußwegeanbindung aus dem Neubaugebiet Merheimer Gärten nach Neubrück im südlichen Bereich). Er bittet in der Sitzung der BV Kalk am 21.06.2012 um eine abgestimmte Verwaltungsmeinung zwischen den beiden Dezernaten IV und VI, wie die in Rede stehende weitere Fußwegeverbindung realisiert werden soll. Er bittet, das Ergebnis der Bezirksvertretung Kalk und auch dem Ausschuss Schule und Weiterbildung zur Kenntnis zu geben.

### Antwort der Verwaltung

Die Verwaltung hat die Anregung aus dem Konkretisierungsbericht zur Schulentwicklungsplanung zur Verbesserung der Anbindung des neuen Wohnbaugebiets Merheim-Madaus-Gelände mit dem bestehenden, benachbarten Grundschulangebot in Neubrück eingehend geprüft.

Die gesamte Westseite Neubrücks ist in Privatbesitz und mit Einfamilienhäusern bebaut (Anlage). Aufgrund dieser Grundstückssituation und dem vorliegenden Planungsrecht - die Bebauungspläne in Neubrück und Madausgelände sichern leider keine Fußwegeverbindung in diesem Bereich - sieht das Stadtplanungsamt aktuell keine Möglichkeit eine weitere Fußwegeverbindung in Ergänzung zur bestehenden Verbindung an der Hermann-Ehlers-Straße/Hopfenweg einzurichten.

Bei der Planung von Neubrück aus den 1960/70er Jahren wurde vermutlich aufgrund der damals bestehenden Gewerbeansiedlung im heutigen Siedlungsbereich am Madausgelände keinerlei Anbindung nach Merheim vorgesehen.

Auch die Möglichkeiten für einen freihändigen Erwerb von Flächen durch die Stadt, mit dem Ziel eine Fußwegeverbindung zu errichten, wird als äußerst gering angesehen.

Die wünschenswerte Verbesserung der Fußwegeverbindung lässt sich daher nach derzeitiger Einschätzung nicht realisieren.